

# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Ercheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend (Ausgabe am Abend vorher). Bezugspreis monatlich 1,40 M., vierteljährlich 4 M., 20 Bfg. frei ins Haus; durch die Post bezogen zum selben Preise (ohne Bestellgeld). Bestellungen nehmen alle Postanstalten und deren Briefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.

Amtliches Publikations-Organ



für Amts- und Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 mm hohen einspalt. Raum 20 Bfg., für außerhalb Wohnende 30 Bfg. Anzeigen im amtlichen Teile 50 Bfg., im Restamtteile 100 Bfg. (inkl. Zeerungszuschlag u. Umfahsteuer.) Anzeigen-Einnahme bis Dienstag und Freitag vormittags 9 Uhr. Größere Anzeigen-Aufträge werden tags vorher erbeten.

Fernsprech-Anschluß Nr. 24.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburg Bzg. S. 24.

Nr. 100.

Mittwoch, den 15. Dezember 1920.

24. Jahrg.

## Amtlicher Teil.

### Ausleitung von Militärpferden.

Das Reiter-Regiment Nr. 10 kann bis auf weiteres eine kleine Anzahl Pferde an Landwirte des Kreises ausleihen. Die Leihgebühr beträgt bis 27. Februar 1921 pro Tag 6 M. für ein Pferd. Bedingung ist ferner, daß die Pferde gut genützt werden.

Etwas Gebühre sind an mich einzureichen. Dieselben müssen gehörig begründet und von der Ortsbehörde beglaubigt sein.

Torgau, den 3. Dezember 1920.

Der Landrat. Gerete.

Veröffentlichung! Annaburg, den 14. Dezember 1920.

Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

### Ordnung

für die Erhebung einer Kreissteuer von der Erlangung der Erlaubnis zum ständigen Betriebe einer Gastwirtschaft, Schankwirtschaft oder des Kleinhandels mit Branntwein oder Spiritus im Kreise Torgau.

Auf Grund der §§ 6, 16 und 17 des Kreis- und Provinzialabgabengesetzes vom 23. April 1906 (G. S. S. 159) und des Kreisabgabengesetzes vom 29. September 1920 wird für den Kreis Torgau nachstehende Steuerordnung erlassen:

#### § 1.

Die Erlangung der Erlaubnis zum ständigen Betriebe einer Gastwirtschaft, einer Schankwirtschaft, eines Kleinhandels mit Branntwein oder Spiritus unterliegt nach näherer Vorchrift der §§ 2-4 einer Steuer. Für die Steuer hafet derjenige, welchem die Erlaubnis erteilt worden ist.

#### § 2.

Die Steuer beträgt, wenn die Erlaubnis zur Errichtung einer neuen Wirtschaft (eines neuen Kleinhandels) erteilt ist und der Gewerbetreibende

- a) wegen geringen Ertrages und Kapitals von der Gewerbesteuer frei ist 600 M.
- b) in der vierten Gewerbesteuerklasse veranlagt ist 1200 M.
- c) in der dritten, desgl. 2400 M.
- d) in der zweiten, desgl. 3600 M.
- e) in der ersten, desgl. 5000 M.

Bezieht sich der Gewerbebetrieb und in den Fällen vorstehend die veranlagte Gewerbesteuer nicht nur auf die im Sinne dieser Steuerordnung steuerpflichtige Erlaubnis, sondern noch auf anderweitige Geschäftarten, so hat eine nach dem Umfange und Ertrage der Betriebszweige zu bemessende Herabsetzung der vorstehenden Steuerhöhe durch den Kreis-ausschuß zu erfolgen, welche den Betrag von 400 M. nicht unterschreiten darf.

#### § 3.

Im Falle der Uebernahme einer bestehenden Wirtschaft (eines bestehenden Kleinhandels) durch einen anderen Gewerbetreibenden beträgt die Steuer 50-90 vom Hundert desjenigen Steuerbetrages, welcher nach § 2 für den Fall der Errichtung einer neuen Wirtschaft zu berechnen wäre und zwar nach der Zahl der Besitzjahre des Vorgängers mit folgenden Abstufungen:

- a) bei Uebernahme innerhalb von drei Jahren nach Errichtung der Erlaubnis an den Vorgänger 90 Proz.
- b) bei Uebernahme innerhalb von fünf Jahren 80 Proz.
- c) bei Uebernahme innerhalb von acht Jahren 70 Proz.
- d) bei Uebernahme innerhalb von zehn Jahren 60 Proz.
- e) darüber hinaus 50 Proz.

#### § 4.

Die Erlaubnis zur Erweiterung eines der im § 1 bezeichneten Betriebe ist je nach dem Umfange der Erweiterung mit einem Satze von 50-100 v. H. der nach § 2 zu berechnenden Satze zu versteuern.

#### § 5.

Eine Steuer wird nicht erhoben: 1. wenn die Wirtschaft (der Kleinhandel) von dem bisherigen Inhaber auf einen Abkömmling übertragen wird.

- 2. wenn die Erlaubnis zum Betriebe der Wirtschaft (des Kleinhandels) der Witwe des bisherigen Inhabers oder nach deren Wiederberufsetzung ihrem Ehemann erteilt wird.

#### § 6.

Der Kreis-ausschuß kann Steuerfreiheit ganz oder teilweise aus Billigkeitsgründen gewähren:

- 1. insbesondere, wenn die Erlaubnis zum Betriebe der Gast- oder Schankwirtschaft auf den Ausschank alkoholfreier Getränke beschränkt wird,
- 2. wenn der Nachweis erbracht wird, daß der Wirtschaftsbetrieb für Rechnung einer Gemeinde oder eines anderen Kommunalverbandes, einer gemeinnützigen Vereinigung oder für einen wohltätigen oder gemeinnützigen Zweck erfolgen soll.

Wird dem Inhaber einer Wirtschaft, welche gemäß Abs. 1, Ziffer 1 von der Steuer befreit geblieben ist, die Erlaubnis zum Ausschank von geistigen Getränken erteilt, so ist diese ebenso wie die Erlaubnis zur Errichtung einer neuen Wirtschaft zu versteuern.

#### § 7.

Die Veranlagung der Steuer erfolgt durch den Kreis-ausschuß, dem hierbei die im § 16 Abs. 2 des Kreis- und Provinzialabgabengesetzes vom 23. April 1906 in Verbindung mit § 63 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 erteilten Befugnisse zufließen. Ueber die Veranlagung ist dem Steuerpflichtigen ein schriftlicher Bescheid auszuführen. Die Steuer ist innerhalb 2 Wochen an die Kreis-kommunalkasse zu entrichten; nach vergeblicher Aufforderung zur Zahlung erfolgt die Einziehung der Steuer im Verwaltungsverfahren.

#### § 8.

Der Einspruch gegen die Veranlagung ist binnen einer Frist von 4 Wochen nach Zustellung des Veranlagungsbescheides bei dem Kreis-ausschuß schriftlich anzubringen. Ueber den Einspruch beschließt der Kreis-ausschuß; gegen dessen Bescheid steht dem Steuerpflichtigen binnen einer mit dem ersten Tage nach erfolgter Zustellung beginnenden Frist von 2 Wochen die Klage im Verwaltungsverfahren an den Bezirks-ausschuß offen.

#### § 9.

Wer eine ihm gemäß § 7 obliegende Auskunft nicht rechtzeitig oder nicht in der vorgeschriebenen Form erteilt,

## Des Andern Ehre.

Roman von S. Courts-Mahler.

(Nachdruck verboten.)

Während dieser Unterhaltung war es Heinz, der unruhig auf seinen Stuhl herumrutschte. Und die Rolle des Beobachters schien jetzt Felix übernommen zu haben, denn er erntete, forschender Blick streifte aus seinen Augen zu Heinz hinüber.

Nach Tisch gingen die Familienmitglieder auseinander. Die Eltern hielten ihr Mittagsschlafchen. Heinz und Robert tauchten auf des ersten Zimmers eine Zigarette und spielten an einer Schachpartie, und Felix zog sich zurück, um wie fast jeden Mittag, ein halbes Stündchen zu lesen, ehe er gleich den Wirtin seinen Geschäften wieder nachging.

Aber heute schwebte sein Bild gebantenverloren über das Buch hinweg in die Welt. Ein unruhiges Schenken lag in seinen Augen, eine leise Schwermut. Den Kopf in die schön gefornete, charakteristische Hand geklärt, sah er in tiefe Gedanken verfallen. Er dachte an Helma Dfers. Trotzdem er nicht sehr häufig mit ihr zusammengetroffen, war sie seiner Gedächtnis gefählich geworden. Sie verlorerte ihm das Ideal, welches er sich von der Frau gemacht hatte. Ihre lieben, klaren Augen, der feinnünnige Ernst in ihren Zügen, der doch mit einer lebensfreudigen Frische gepaart war, ihr ruhig tatvolles Benehmen, die tiefe Herzengüte, die sich in ihrem ganzen Wesen kundgab, und der fröhliche Mut, mit dem sie den Kampf des Lebens auf sich genommen hatte, alles das vereinigte sich zu einem Ganzen, das Felix von Anfang an gefangenommen hatte. Und er, der sich vor der Liebe fürchtete, weil er glaubte, mit seiner Verjon

nicht ganz einsehen zu können im Tausch gegen ein vollwertiges Weib, er war rettungslos dem Zauber verfallen, den Helmas sympatisches Wesen auf ihn ausübte.

Schau und herb verschloß er seine Gefühle in sich selbst. Niemand sollte sein Geheimnis ahnen, auch nicht das Mädchen, welches er liebte. Aber voll heiliger Freude hatte sie die Einladung zu Heinrichs Ballfest angenommen. Vielleicht bescherte ihm das Schicksal wieder eine von den goldenen Stunden, die er in seiner Erinnerung wie kostbare Schätze aufbewahrte. Das waren die Stunden, die er mit Helma verplaudert hatte, in denen er sich in den stillen süßen Reiz ihres Wesens versenken konnte. Bis her war ihm das Glück immer günstig gewesen, wenn er sich mit ihr in der gleichen Gesellschaft befand. Da er nicht tanzen konnte, stand er immer abseits vom Getriebe der Feste und Helma selbst zog sich überall tatvoll in den Hintergrund zurück, weil sie sich in abhängiger Stellung fühlte. So kamen sie sich näher, als es sonst im Dunkel großer Festlichkeiten üblich ist.

Mit heimlicher Spannung hatte er vorhin bei Tisch auf seines Bruders Worte über Helma gelauscht. Und wirklich war etwas wie Eisenflut in ihm emporgestiegen. Er kannte seinen Bruder Heinz zu genau, wußte, wie leichtsinnig er in bezug auf Frauen war. Und eine heimliche Angst lag nun in seinem Herzen. Wenn Heinz nur um Gotteswillen dieses eine Mädchen nicht bezugerte, wie sonst so viele Frauen und Mädchen! Nie hatte er das Bruders Erfolg bei den Frauen nedovoll beobachtet, nie war ihm eifersüchtiger gewesen, was Heinz mühelos zuziel. Aber jetzt, in diesem einen Punkte, wünschte er sich die glänzenden Gaben und das bestrickende Zeugnis seines Bruders. Selbstgenüßlich er über sein verzögertes Weib. Sollte er ausgelassen sein von dem höchsten Glück des Lebens, weil er nicht so leichtsinnig wie andere

daßinsürmen konnte? Hatte er nicht ein ganzes volles Herz zu bieten, das sich nicht in allerlei Viebeleien verzettelt hatte? War er nicht sonst gesund an Geist und Körper? Durfte er nicht ruhig vor das Mädchen, das er liebte, hintreten und ihr sagen: „Ich liebe dich — sei mein!“ Wie feurige Blut durchdrang es seinen Körper bei diesem letzten Gedanken, als er sich ausmalte, wie das sein müßte, wenn Helma diese Frage mit „ja“ beantwortete würde. Aber dann schüttelte er, sich selbst verpöndend, den Kopf. Ja, vielleicht würde sie seine Hand annehmen, um aus Armut und Dienstbarkeit erlöst zu werden. Aber ihn lieben? Nein — einen Arzippel liebt man nicht! — Und um sich ein leichtes Leben zu schaffen, nahm eine Helma Dfers auch keinen Antrag an. Nein — so war sie nicht fähig. Also war es besser, sie gar nicht zu belästigen mit einer Werbung. Es würde ihr gewiß sehr tun, ihn abweisen zu müssen — sie würde Mitleid mit ihm haben.

Mitleid! Sei! Ich schloß die Äbte in sein Gesicht. Nur das nicht, nur von ihren Lippen nicht hören: „Ich bemitleide dich!“ Das konnte er schon von andern nicht vertragen, nicht einmal von seiner Mutter. Aber von ihr, von Helma — da wäre es ihm eine unerträgliche Marter gewesen. Sein feines Empfinden sträubte sich gegen eine solche Möglichkeit. Nein — lieber fest in sich verschließen, was er für sie empfand. Er durfte sich nicht verraten, um keinen Preis.

Und eines Tages würde sie dann einem andern angehören! Dieser Gedanke schloß ihm wie ein harter Pfeil durch den Kopf. Einem andern, der sie vielleicht weniger liebte wie er, der sie vielleicht unglücklich machte...

Wieder fiel ihm Heinz ein. Wenn er sich einfallen ließ auch mit Helma kein leichtes Spiel zu treiben, wenn sie sich von seinem sonnigen, zwingenden Wesen gefangennehmen



die Bibel uns eine klare und befriedigende Antwort gibt und darum sollte niemand die Gelegenheit verüben, da ja auch der Eintritt frei ist. — Die V. v. e. B. ist keine Sekte oder Gemeinschaft (und will auch nichts dergleichen bilden), sondern eine Vereinigung erwiehler Christen sein, frei von Glaubensbekenntnissen und hat nur die Bibel als ihre Grundlage. Da der angekündigte Vortrag ziemlich umfangreich ist, ist es ratlosam, möglichst pünktlich zu erscheinen. — Näheres über Thema ufm. finden wir im Inerartikel der nächsten Nummer.

**Mühlberg.** Auch hier fand am Sonntag eine Protestversammlung gegen die Sozialisierung des Lebens- und Gesundheitsflats, in der die anwesenden Geschäftsführer einen flammenden Protest gegen die Vergewaltigung von Millionen fleißig schaffender Personen einlegten.

**Mühlberg.** Am Sonntag wurde an ihrem 97. Geburtstag das älteste Gemeindemitglied unseres Ortes, die Witwe Luise Waage geb. Schulze, zur letzten Ruhe beigesetzt.

**Remberg, 7. Debr.** Durch einen plötzlichen Tod wurde am Sonntag der aus Mesel zur Beerdigung seiner Mutter bei seinem Vater eingetroffene Postkötter Friedrich Weiß überfallen. Schon unterwegs fühlte er sich nicht recht wohl. Sein Zustand verschlechterte sich hier sehr schnell und schon nach wenigen Stunden verschied er, abgesehen sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen wurde, infolge eines Herzschlages. — Einen bewunderlichen Unglücksfall erlitt der Sohn Paul des Landwirts Richter, Kreisstraße. Derselbe tam beim Häckselschneiden mit der Hand in das Getriebe, wobei dieselbe schwer beschädigt wurde. — In der Nacht zum Sonntag wurde in der Neumühle der Luft ein Einbruch verübt. Durch Eindringen einer Scheibe verschafften sich die Diebe Eingang in die Zimmer. Sie erbrachen den Schreißtisch, räumten diesen aus und ließen alle Silbermünzen, Goldstücke und ein Paletot, indem sich eine Gelbfalte befand, mitgehen.

**Halle, 8. Debr.** Im Thüringer Wald sind durch den plötzlich entstandnen starken Schneefall erhebliche Schneehäufungen zu verzeichnen. Jahrelange Städte und Dörfer des Thüringer Waldes liegen vollkommen im Dunkel, da die Stromleitungen der Überlandzentrale teilweise zerstört sind. Die Städte Friedrichsroda Waltershausen und alle kleineren Orte sind von der Telefonverbindung abgeschnitten, da durch

die Schwere des Schnees die Telegraphdrähte gerissen sind. Umfangreiche Aufräumarbeiten sind im Gange.

**Halle, 10. Debr.** Am Mittwoch abend wurde in Sandersdorf, Kr. Bitterfeld, der Landwirt Hinzke in seiner Wohnung tot aufgefunden. Man vermutet Raubmord, da verschiedene Wäschestücke und sonstige Gegenstände fehlen. Die Ermittlungen sind im Gange.

**Aus dem Saalkreis, 7. Debr.** Der Kälteflug in diesem Herbst hat die Beteiligungsarbeiten auf gerodeten Rändern und Kartoffelfeldern sehr unterbrochen. Erst die mildere Witterung in vergangener Woche hat die Aufnahme der Ackerarbeiten wieder ermöglicht, und vereinzelt ist sogar Roggen noch dem Schoße der Mutter Erde anvertraut worden. Solchen im Monat Dezember bestellten Roggen bezeichnet man in landwirtschaftlichen Kreisen als Christroggen und hofft auf baldigen Schneefall.

**Raumburg, 7. Debr.** In der Mitteldeutschen Kammfabrik hier entlief bei Schließung Elektromotoren ein Brand. Zwei Mädchen wurden durch Brandwunden schwer verletzt. Eins davon ist den Verletzungen erlegen.

**Selligenstadt, 7. Debr.** Der Holzhaue Albert Goldmann in Büttfeld wurde beim Fällen eines Baumes von einem herabstürzenden Ast ertränkt. Er hinterläßt 7 unermündliche Kinder. Auf gleiche Weise wurde der Oberholzhaue Karl Hesse in Beuten schwer verletzt. Doch hofft man ihn am Leben zu erhalten.

**Edwardsberg, 7. Debr.** Die Dampfmühle im benachbarten Wallendorf ist abgebrannt. Viele Zentner Getreide sind vernichtet worden. Auch die Schneidemühle brannte aus. Das Holzlager wurde ebenfalls ein Opfer der Flammen.

**Walsleben, 7. Debr.** Ein in einem Ort des Erfurter Landkreises wohnender Jüngling war durch eifriges Lesen von Schundliteratur auf den Gedanken gekommen, den Heberfallenen und Gefesselten zu markieren. Wiederholt war er mit Striden umwidelt in der Nähe des Friedhofs gefunden worden. Der „Beobachter“ gab an, das Opfer von Megelagerern geworden zu sein. Als man ihn auf den Zahn fühlte, gefand er, die ganze Sache erfunden zu haben. Er hat ein Strafmandat in Höhe von 100 Mark erhalten.

**Selketal, 10. Dezember.** Ein großer Silberdiebstahl wurde in einem hiesigen Bergwerk ausgeführt. Den Einbrechern fielen etwa 70 Kilogramm Silber in die Hände, die schätzungsweise einen Wert von 100000 Mk. haben.

Die Mansfelder Kupferhüttenbauende Gesellschaft hat für die Wiederbeschaffung des geraubten Silbers oder Ermittlung der Täter eine Belohnung von 3000 Mk. ausgesetzt.

**Salberstadt, 9. Dezember.** Einem von Braunhiesel nach Halle fahrenden hellenroten Gutsimpfator, der im Abteil 4. Klasse eingeschlafen war der Keilstarb mit allem Inhalt, darunter auch fünf Ängel, geschehen.

**Zeugern, 9. Dezember.** Am benachbarten Gröben schlug ein jährzighriger Vater seinen 13jährigen Sohn mit dem abgehängnen Gürtel so auf den Kopf, daß er ohnmächtig zusammensank. Die Gürtelschnalle hatte die Schädelkapsel zertrümmert. Der unglückliche Knabe wurde nach Hohenhausen ins Krankenhaus gebracht, wo er hoffnungslos darniederliegt.

**Gönnitz, 9. Dezember.** Im Milbenbörken ist bei einem Gutsbesitzer bei Gelegenheit eines Familienfestes der Gutsbesitzer ertrunken und 66000 Mark und Wertpapiere gestohlen worden. Während im ersten Stockwerk die Festlichkeit stattfand, wurde im Erdgeschoß der Einbruch verübt.

**Gröbmissen, 2. Dezember.** Vier Genossen nahmen eine Revision der Mühle vor und beschlagnahmten etwa 155 Zentner Getreide und Mehl, welche in einer Scheune untergebracht wurden, um am anderen Tage der richtigen Getreidestelle zugeführt zu werden. Man hatte aber die Rechnung ohne die — Diebe gemacht. Mitten in der Nacht wurde der Aufbewahrungsraum erbrochen und sämtliches beschlagnahmtes Getreide gestohlen. Nun verlangen mehrere Landwirte ihr Getreide, das auf Mahlkaffe geliefert war, wieder, und andere ihre Getreidebeside, die ja nicht zum Mahlgut gehören. Man ist allgemein gespannt, wie sich die Angelegenheit klären wird.

**Von Zigeunern bestohlen.** Gegen zehn Zigeunerwagen postierten dieser Tage die Stadt Dahme. Während ein Teil der Wagen auf der Stadener Chaussee Halt machte, besorgten mehrere Zigeunermeister ihre Einkäufe in der Stadt. Dabei haben sie es verstanden, zwei Manufakturwarengeschäfte empfindlich zu bestehlen. In einem Geschäft werden verschiedene Jaden und Blusen, in dem anderen Seiden- und Damaststoffe u. a. m. mehr in Werte von 9000 Mk. vernichtet. Die von der Polizei vorgenommene Durchsuchung der Wagen war erfolglos.

## Oberförsterei Thiergarten

bei Annaburg (Bez. Halle) verkauft am Dienstag, d. 21. Dezember, vorm. 10 Uhr im **Waldschloßchen zu Annaburg** öffentlich meistbietend:

**Försterei Thiergarten, Kahlschläge Jag. 119 und 144.** Erle: 27 Stämme III./IV. Kl. mit 12 fm, 11 rm Kloben, 6 rm Knüttel, 54 rm Reis III. Kl., Nagele: 1 Stamm V. Kl. mit 4 fm, 1 rm Kloben, Kastanie: 3 rm Kloben, 4 rm Reis III. Kl., Erle: 71 Stämme IV./V. Kl. mit 30,4 fm, 122 rm Schichtmaßholz, 219 rm Kloben, 170 rm Knüttel, 392 rm Reis III. Kl., Birle: 14 Stämme IV./V. Kl. mit 3,85 fm, 10 rm Kloben, 8 rm Knüttel, 4 rm Reis III. Kl., Kiefer: 7 Stämme III./V. Kl. mit 3,5 fm, 11 rm Kloben, 8 rm Reis III. Kl., 138 rm Stockholz zur Selbstverwertung, Durchforstung Jagden 116, Kiefer: 316 rm Stammreis III. Kl.

**Försterei Hührenia, Sammelstich Jagden 60/63, 87/89, 91/92, 100, 101, 106, Erle:** 1 rm Kloben, 2 rm Knüttel, Birle: 1 rm Kloben, Kiefer: 27 Stämme II./IV. Kl. mit 21 fm, 89 rm Kloben, 29 rm Knüttel.

Sofort zu verkaufen:

**Komplette Eisenbahn** für Kinder, herrlich, Grammophon mit 26 Weiten, 30 gute Lokalbäume und Tische, Sophas, zwei herrliche Trumeauxspiegel, Garderobenständer, ein III. Waschkessel, fast neues Herren-Fahrrad ufm. Gef. Offerten an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Ein eiserner **Kinder-Schlitten** zu verkaufen Mühlenstraße 22, rechts.

Ein neuer **Kleiderschrank** steht zum Verkauf. Wo? in Frage, in der Geschäftsstelle d. Bl.

Ein neuer **Anzug** für mittlere Figur, billig zu verkaufen. Wo? sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Älteres, sauberes **Rüchennädchen** sucht zum 1. Januar **Rittergut Gentha** Post Genpa (Bez. Halle).

**Sultaninen, süße Mandeln** empfiehlt **J. G. Hollmigs Sohn.**

•••••  
**Kalender, Abreib-, Wochen- und Wand-Kalender, Kalender-Block** empfiehlt **Herm. Steinbeiß.**

•••••  
**Gummi-Hosenträger und Strumpfhalter** in allen Preislagen empfiehlt **A. Raschke.**

•••••  
**Christbaum-Schmuck** in allen Preislagen empfiehlt **J. G. Hollmigs Sohn.**

## Stottern

ohne Altersunterschied sehr bald zu beseitigen, ohne Berufshörung und ohne Anstandsbesuch. (D. R. P.) Gebt jedem Interessenten meine Prospekt über die Ursache des Stotterns und die Beseitigung desselben im Briefumschlag vollständig kostenlos zu. **H. Stelmeier, Hagenburg** (Schm. Lippe).

**Zahn-Atelier**  
**Wilhelm Schroedter, Dentist**  
Annaburg, Zorgeuerstr. 11  
— im Hause des Herrn Gemisch —  
 empfiehlt sich zur **Behandlung aller Zahnkrankheiten**, Plomben in Porzellan, Gold, Silber, Cement, Zahnziehen mit Betäubung, Jede Art künstl. Zahnersatz, Sprechstunden täglich 9-12, 3-6 Uhr. Telefon Nr. 33.

Größe Auswahl in **ff. Zigarren und Zigaretten** empfiehlt **J. G. Hollmigs Sohn.**

**Spielwaren** sowie andere **Geschenkartikel** empfiehlt **A. Raschke, Annaburg.**

▲▲▲▲▲ **Schmidt's Zahn - Praxis** **Jessen, Telephon Nr. 91** Sprechstunden: 9-12, 3-4, Sonnt. 9-12 Uhr. Mittw. geschlossen.

Künstlich Zahnersatz, Zahnziehen mit Betäubung, Plombieren hoher Zähne. Behandlung für die Landrassen Kasern Forgan.

**Bersandtkartons** in verschiedenen Größen empfiehlt **Herm. Steinbeiß.**

••••• **Medizinische Teerschwefel - Seife, Gall-Seife**, vorzüglich geeignet zum Reinigen farbiger Stoffe, empfiehlt **J. G. Hollmigs Sohn.**

**Für seine Tausend** verküppelte Pflöglinge (Krüppelkinder, Siede, Bioklen) bietet herzlich um Weihnachtsgaben. **D. Braun, Superintendent Krüppelheim Annerburg Ostr.**

Zum **Weihnachtsfeste!** Ein schönes Geschenk ist und bleibt ein **gutes Buch.** Empfiehlt große Auswahl in Juwendbüchern beliebter Autoren. Nicht am Lager befindliche Bücher werden schnellstens besorgt. Erzählungen, Romane zc., welche als Festgeschenke dienen sollen, bitten wir schon jetzt bestellen zu wollen. **Herm. Steinbeiß, Buchhandlung.**

**Papier-Tischläufer** mit passenden Servietten empfiehlt **Herm. Steinbeiß.**  
**Tabak** in verschied. Preislagen: Edelshag 50 Gr. 4. — Mk. Profitta 100 Gr. 5. — Mk. Clubtabak 100 Gr. 6. — Mk. Rekordtabak 100 Gr. 6.50 Mk. empfiehlt **J. G. Hollmigs Sohn.**

**Dank und Nachruf.** Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben unvergeßlichen Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin, Frau **w. w.**  
**Elisabeth Wille, geb. Simon**  
drängt es uns, für die von allen Seiten zu teil gewordenen Beweise liebevollster Teilnahme unsere tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Besonders danken wir Herrn Pastor Steiermann Betshau für die zu Herzen gehenden und tröstenden Worte am Grabe, ferner Allen denen, welche unserer lieben Dahingegangenen in ihrer Leidenszeit tröstend und hilfreich zur Seite standen. Besonders dank auch für den reichen Kranzschmuck, dem Reichthum der Kranzbesüßigen für die prachtvolle Kranzrede und Allen, welche die Verdorbene zur letzten Ruhe geleiteten.  
Wir aber, teure Enkelsöhne, rufen wir schmerz erfüllt ein „Ruhe sanft!“ in Deine friedl. Gruft nach.  
Namens der trauernden Hinterbliebenen **Familie Simon.**  
Raundorf und Pfossa, den 18. Debr. 1920.

# Praktische Weihnachts-Geschenke

**Sonntags geöffnet!**

in allen Abteilungen.

**Ullstein-Schnittmuster!**

## Max Salzmann

Wittenberg, Markt 1  
Wittenberg, Markt 25  
Plesteritz, Coswigerstr. 62

**Hemdenbarchend** 18<sup>75</sup>  
la Qualität

**Hemdentuch** Meter 15<sup>50</sup>  
19,50

**Taschentücher**  
weiss u. bunt in reicher Auswahl

**Hosenträger** Paar 11.50 5<sup>50</sup>

**Gamaschen** f. Damen u. Herren  
**Kravatten**

Grosse Auswahl in  
**Chaiselongue-Decken**

**Tischdecken**  
in Tuch, Plüsch und Gobelin

**Sofadecken** Sitz u. Lehne

**Gardinen** abgepasst u. vom Stück

**Vorleger :: Felle**  
**:: Steppdecken ::**

**Kleiderstoff** für Blusen u. 19<sup>75</sup>  
Kleider Mt. 29.50

**Kleidersamt** in allen Farben

**Mantel-Stoffe**  
hell und dunkel

**Anzüge** **Joppen**  
**Ulster**

**Anzug-Stoffe**  
sehr preiswert



**Zum Weihnachtsfeste!**  
Bringe dein reichhaltiges Lager in  
**Tafel- u. Kaffee-Service**  
sowie sämtliches Gebrauchsgeschirre in Porzellan, Glas und Steingut,  
alle Artikel für Restaurateure  
in empfehlende Erinnerung.

**Rich. Hilpert, Porzellan-Malerei**  
Torgauerstr. :: Annaburg :: Torgauerstr.

**F. C. A.**  
Donnerstag, den 1.6. Dezember, abends 8 Uhr  
**General-Versammlung**  
im Bobisbüschen.  
Nichterscheinen der aktiven Mitglieder wird bestraft.  
Der Vorstand.

**Raninchenzucht-Verein**  
Annaburg und Umgegend.  
Sonntag, den 19. Dezbr., nachmittags 3 1/2 Uhr  
**Versammlung**  
im Gasthof zur „Weintraube“.  
Das Erscheinen aller Mitglieder ist notwendig.  
Der Vorstand.

**ff. Thüringer Blauohn**  
wieder eingetroffen und empfiehlt  
**Theobald Schunke.**

**Radjahrer!**  
Fahradmäntel 75.— M.  
Fahradschläuche 26.— M.  
(alle Größen vorrätig)  
garantiert in prima Gummi kauft man am besten nur im  
**Spezial-Geschäft**  
**H. Bieder, Halle a. S.**  
Gr. Steinstraße 35.  
Nur Gummi-Geschäft.  
Verland franko per Nachnahme.  
Nichtgefallenes nehme zurück.

**Handarbeiten**  
(vorgezeichnet) wie Deckchen, Läufer, Kissen usw. empfiehlt  
**A. Raschke.**

**ff. Bündlinge und Bratheringe,**  
stets frisch, empfiehlt  
**J. G. Hollwigs Sohn.**

Bestes amerif.  
**Schmalz**  
Marke „Hansa-Spezial“ a Wb. 21.— M., empfiehlt  
**J. G. Fritzsche.**

**Grillant-Glanzstärke**  
empfiehlt  
**J. G. Hollwigs Sohn.**

Für die überaus zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer Hochzeit sagen wir herzlichsten Dank.  
**Hermann Lehmann und Frau**  
Frieda geb. Gschlodorf.  
Annaburg, den 12. Dezbr. 1920.

**Annaburger Lichtspielhaus**  
Sonntag, den 19. Dezbr., abends 8 Uhr:  
**Wohltätigkeits-Vorstellung**  
zum Besten der notleidenden Kinder der Kreisfürsorge des Kreises Torgau unter Mitwirkung der Rohr'schen Kapelle (verstärktes Orchester).  
**Akten 115.**  
Spannender Sensations-Roman in 4 Akten.  
In der Hauptrolle: **Lotte Neumann.**  
**Schwen contra Festenberg.**  
Lustspiel in 3 Akten.

**Passende Weihnachts-Geschenke!**  
Neu eingetroffen!  
**Neuheiten in Kleiderstoffen,**  
Woll-Socken, Wolle, Strümpfe, Hemden, Barchent usw.  
zu billigsten Tagespreisen.  
**Peschke, Torgauerstr. 46.**

**Passende Weihnachts-Geschenke!**  
**Teppiche :: Läufer :: Vorlagen**  
in Stoff, Cocos und Linoleum, sowie  
**Delmenhorster Linoleum**  
zum Belegen ganzer Zimmer, Küchen usw.  
**Wachstuch-Tischdecken**  
abgepasst und vom Stück  
in reifiger Auswahl und besten Friedensqualitäten.  
**Otto Kluge, Wittenberg, Collegien-Strasse 81**

**Ansichts-Postkarten**  
empfiehlt in großer Auswahl  
**Herm. Steinbeiß, Buchhandlung.**  
Redaktion, Druck und Verlag von Herm. Steinbeiß, Annaburg

## Für den Weihnachtstisch!

- |                             |                          |   |
|-----------------------------|--------------------------|---|
| Gute Romane und Erzählungen | Bilder                   | Schreibzeuge                            |
| Jugendschriften             | Briefpapier in Kassetten | in Metall und Schwarzglas, hoch-elegant |
| Bilderbücher                | Blocks und Lose          | Photographie-Rahmen                     |
| Malbücher                   | Brieföffner              | Postkarten - Albums                     |
| Kochbücher                  | Petschäfte               | Poesie-Albums                           |
| Kochrezeptbücher            | Siegellack               | Handschuhkästen                         |
| Gefangbücher                | in Kästen und Lose       | Wandsprüche                             |
| Notizbücher                 | Schreibmappen            |   |
|                             | Schreibunterlagen        |   |

**Hermann Steinbeiß**  
Buchhandlung ::: Papierhandlung.

**Nähmaschinen, Fahrräder, Centrifugen, Schrotmühlen, Sprechapparate und Platten, Spielwaren**  
in grösster Auswahl empfiehlt  
**Markt 20. Fritz Rödler.**

**Syndetikon**  
klebt, seimt, kittet alles!  
In Tuben à 1.- und 1.50 Mk.  
zu haben bei  
**Herm. Steinbeiß.**

**Maggi-Würze, Maggi-Suppen**  
wieder in Friedens-Qualität zu haben bei  
**J. G. Hollwigs Sohn.**

**Dracels Hühneraugen-Salbe** bei Hühneraugen, Ballen, Hornhaut, Warzen.  
Dose 4.— Mk. Verf.: Geine  
Apothek, Erfurt 922.

# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend (Ausgabe am Abend vorher). Bezugspreis monatlich 1,40 M., vierteljährlich 4 M., 20 Bfg. frei ins Haus; durch die Post bezogen zum selben Preise (ohne Bestellgeb.). Bestellungen nehmen alle Postanstalten und deren Briefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.

Amtliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 mm hohen einspalt. Raum 20 Bfg., für außerhalb Wohnende 30 Bfg. Anzeigen in amtlichen Zeilen 50 Bfg., im Restameteile 100 Bfg. (inkl. Zeichnungsgebühr u. Umstempelung). Anzeigen-Aufnahme bis Dienstag und Freitag vormittags 9 Uhr. Größere Anzeigen-Aufträge werden tags vorher erbeten.

Fernsprech-Anschluß Nr. 24.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburg Bst. 362.

Nr. 100.

Mittwoch, den 15. Dezember 1920.

24. Jahrg.

## Amtlicher Teil.

### Ausleitung von Militärkörpern.

Das Reiter-Regiment Nr. 10 kann bis auf weiteres eine kleine Anzahl Pferde an Landwirte des Kreises ausleihen.

Die Leihgebühr beträgt bis 27. Februar 1921 pro Tag 6 M. für ein Pferd. Bedingung ist ferner, daß die Pferde gut gepflegt werden.

Etwas Gebühre sind an mich einzureichen. Dieselben müssen gehörig begründet und von der Ortsbehörde beglaubigt sein.

Torgau, den 3. Dezember 1920.

Der Landrat. Gerete.

Veröffentlichung! Annaburg, den 14. Dezember 1920.  
Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

### Ordnung

für die Erhebung einer Kreissteuer von der Erlangung der Erlaubnis zum ständigen Betriebe einer Gastwirtschaft, Schankwirtschaft oder des Kleinhandels mit Branntwein oder Spiritus im Kreise Torgau.

Auf Grund der §§ 6, 16 und 17 des Kreis- und Provinzialabgabengesetzes vom 23. April 1906 (G.-S. S. 159) und des Kreisabgabengesetzes vom 29. September 1920 wird für den Kreis Torgau nachstehende Steuerordnung erlassen:

§ 1.  
Die Erlangung der Erlaubnis zum ständigen Betriebe einer Gastwirtschaft, einer Schankwirtschaft, eines Kleinhandels mit Branntwein oder Spiritus unterliegt nach näherer Vorchrift der §§ 2-4 einer Steuer.  
Für die Steuer hafet derjenige, welchem die Erlaubnis erteilt worden ist.

§ 2.  
Die Steuer beträgt, wenn die Erlaubnis zur Errichtung einer neuen Wirtschaft (eines neuen Kleinhandels) erteilt ist und der Gewerbetreibende

- a) wegen geringen Ertrages und Kapitals von der Gewerbesteuer frei ist 600 M.
- b) in der vierten Gewerbesteuerklasse veranlagt ist 1200 M.
- c) in der dritten, desgl. 2400 M.
- d) in der zweiten, desgl. 3600 M.
- e) in der ersten, desgl. 5000 M.

Bezieht sich der Gewerbebetrieb und in den Fällen vorstehend die veranlagte Gewerbesteuer nicht nur auf die im Sinne dieser Steuerordnung steuerpflichtige Erlaubnis, sondern noch auf anderweitige Geschäftsarten, so hat eine nach dem Umfange und Ertrage der Betriebszweige zu bemessende Herabsetzung der vorstehenden Steuersätze durch den Kreis-ausschuß zu erfolgen, welche den Betrag von 400 M. nicht unterschreiten darf.

### § 3.

Im Falle der Uebernahme einer bestehenden Wirtschaft (eines bestehenden Kleinhandels) durch einen anderen Gewerbetreibenden beträgt die Steuer 50-90 vom Hundert desjenigen Steuerbetrages, welcher nach § 2 für den Fall der Errichtung einer neuen Wirtschaft zu berechnen wäre und zwar nach der Zahl der Besitzjahre des Vorgängers mit folgenden Abstufungen:

- a) bei Uebernahme innerhalb von drei Jahren nach Errichtung der Erlaubnis an den Vorgänger 90 Proz.
- b) bei Uebernahme innerhalb von fünf Jahren 80 Proz.
- c) bei Uebernahme innerhalb von acht Jahren 70 Proz.
- d) bei Uebernahme innerhalb von zehn Jahren 60 Proz.
- e) darüber hinaus 50 Proz.

### § 4.

Die Erlaubnis zur Erweiterung eines der im § 1 bezeichneten Betriebe ist je nach dem Umfange der Erweiterung mit einem Satze von 50-100 v. H. der nach § 2 zu berechnenden Sätze zu versteuern.

### § 5.

Eine Steuer wird nicht erhoben:  
1. wenn die Wirtschaft (der Kleinhandel) von dem bisherigen Inhaber auf einen Abkömmling übertragen wird.

2. wenn die Erlaubnis zum Betriebe der Wirtschaft (des Kleinhandels) der Witwe des bisherigen Inhabers oder nach deren Wiedererheiratung ihrem Ehemann erteilt wird.

§ 6.  
Der Kreis-ausschuß kann Steuerfreiheit ganz oder teilweise aus Billigkeitsgründen gewähren:

1. insbesondere, wenn die Erlaubnis zum Betriebe der Gast- oder Schankwirtschaft auf den Ausschank alkoholfreier Getränke beschränkt wird,
2. wenn der Nachweis erbracht wird, daß der Wirtschaftsbetrieb für Rechnung einer Gemeinde oder eines anderen Kommunalverbandes, einer gemeinnützigen Vereinigung oder für einen wohlthätigen oder gemeinnützigen Zweck erfolgen soll.

Wird dem Inhaber einer Wirtschaft, welche gemäß Abs. 1, Ziffer 1 von der Steuer befreit geblieben ist, die Erlaubnis zum Ausschank von geistlichen Getränken erteilt, so ist diese ebenso wie die Erlaubnis zur Errichtung einer neuen Wirtschaft zu versteuern.

### § 7.

Die Veranlagung der Steuer erfolgt durch den Kreis-ausschuß, dem hierbei die im § 16 Abs. 2 des Kreis- und Provinzialabgabengesetzes vom 23. April 1906 in Verbindung mit § 69 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 erteilten Befugnisse zuzustehen. Ueber die Veranlagung ist dem Steuerpflichtigen ein schriftlicher Bescheid zu fertigen. Die Steuer ist innerhalb 2 Wochen an die Kreis-kommunalkasse zu entrichten; nach vergeblicher Aufforderung zur Zahlung erfolgt die Einziehung der Steuer im Verwaltungsverfahren.

### § 8.

Der Einspruch gegen die Veranlagung ist binnen einer Frist von 4 Wochen nach Zustellung des Veranlagungsbescheides bei dem Kreis-ausschuß schriftlich anzubringen. Ueber den Einspruch beschließt der Kreis-ausschuß; gegen dessen Beschluß steht dem Steuerpflichtigen binnen einer mit dem ersten Tage nach erfolgter Zustellung beginnenden Frist von 2 Wochen die Klage im Verwaltungsstreitverfahren an den Bezirks-ausschuß offen.

### § 9.

Wer eine ihm gemäß § 7 obliegende Auskunft nicht rechtzeitig oder nicht in der vorgeschriebenen Form erteilt,

## Des Andern Ehre.

Roman von H. Courts-Mahler.

7) (Nachdruck verboten.)  
Während dieser Unterhaltung war es Heinz, der unruhig auf seinen Stuhl herumrutschte. Und die Rolle des Beobachters schien jetzt Felix übernommen zu haben, denn ein ernster, forschender Blick streifte aus seinen Augen zu Heinz hinüber.  
Nach Tisch gingen die Familienmitglieder auseinander. Die Eltern hielten ihr Mittagsschlafchen. Heinz und Robert tauchten auf des erkeren Zimmers eine Zigarette und spielten an einer Schachpartie, und Felix zog sich zurück, um wie fast jeden Mittag, ein halbes Stündchen zu lesen, ehe er gleich den Brüdern seinen Geschäften wieder nachging.

Aber heute schwebte sein Bild gedankenverloren über das Buch hinweg in die Weite. Ein unruhiges Sehen lag in seinen Augen, eine leise Schwermut. Den Kopf in die schön geformte, charakteristische Hand gestützt, sah er in tiefe Gedanken verfallen. Er dachte an Helma Olfers. Trotzdem er nicht sehr häufig mit ihr zusammengetroffen, war sie seiner Herzruhe gefährlich geworden. Sie verführte ihm das Ideal, welches er sich von der Frau gemacht hatte. Ihre lieben, klaren Augen, der feinsinnige Ernst in ihren Zügen, der doch mit einer lebensfreudigen Frische gepaart war, ihr ruhig tatvolles Benehmen, die tiefe Herzengüte, die sich in ihrem ganzen Wesen kundgab, und der fröhliche Mut, mit dem sie den Kampf des Lebens auf sich genommen hatte, alles das vereinigte sich zu einem Ganzen, das Felix von Anfang an gefangenommen hatte. Und er, der sich vor der Liebe fürchtete, weil er glaubte, mit seiner Beson-

nicht ganz einsehen zu können im Tausch gegen ein vollwertiges Glück, er war verunglückt dem Zauber verfallen, den Helma

... sich selbst. Das Mädchen, das Helma Olfers, die vielleicht besten Stunden ihres Lebens in der Hand annehmen, um aus Anmut und Dienbarkeit erlöst zu werden. Aber ihn lieben? Nein - einen Krüppel liebt man nicht! - Und um sich ein leichtes Leben zu schaffen, nahm eine Helma Olfers auch keinen Antrag an. Nein - so war sie nicht fähig. Also war es besser, sie gar nicht zu beschäftigen mit einer Werbung. Es würde ihr gewiß weh tun, ihn abweisen zu müssen - sie würde Mitleid mit ihm haben.  
Mitleid! Selb schon die Rote in sein Gesicht. Nur das nicht, nur von ihren Lippen nicht hören: „Ich bemitleide dich!“ Das konnte er schon von andern nicht vertragen, nicht einmal von seiner Mutter. Aber von ihr, von Helma - da wäre es ihm eine unerträgliche Marter gewesen. Sein feines Empfinden sträubte sich gegen eine solche Mitleidlichkeit. Nein - lieber fest in sich verschießen, was er für sie empfand. Er durfte sich nicht verraten, um keinen Preis.  
Und eines Tages würde sie dann einmal andern angehören! Dieser Gedanke schloß ihm wie ein harter Pfeil durch den Kopf. Einem andern, der sie vielleicht weniger liebte wie er, der sie vielleicht unglücklicher machte...  
Wieder fiel ihm Heinz ein. Wenn er sich einfallen ließ auch mit Helma kein leichtes Spiel zu treiben, wenn sie sich von seinem sonnigen, zwingenden Wesen gefangennehmen



... nicht ganz einsehen zu können im Tausch gegen ein vollwertiges Glück, er war verunglückt dem Zauber verfallen, den Helma